

## Kardashian befürchtete bei 10 Millionen-Dollar-Raub um ihr Leben

Kim Kardashian schildert im Gericht, wie sie während des 10-Millionen-Dollar-Raubüberfalls 2016 um ihr Leben fürchtete. Ihre Aussagen werfen ein Licht auf die traumatischen Erlebnisse der Nacht.



In einem Pariser Gerichtshof hat **Kim Kardashian** am Dienstag ausgesagt, dass sie während des Überfalls, bei dem sie vor fast neun Jahren gefesselt und mit einer Waffe bedroht wurde, „absolut dachte“, dass ihre Angreifer sie töten würden. Die milliardenschwere Reality-TV-Ikone sprach über den dramatischen Vorfall während der Pariser Modewoche 2016, bei dem ihr fast 10 Millionen Dollar in Bargeld und **Schmuck**, darunter ein 4 Millionen Dollar teurer Verlobungsring von ihrem damaligen Ehemann Kanye West, gestohlen wurden.

### Details des Überfalls

Die neun Männer und eine Frau, die sich vor Gericht verantworten müssen, sind zwischen 35 und 78 Jahre alt. Ihnen werden verschiedene Vorwürfe wie bewaffneter Raub, Entführung und Verschwörung gemacht. Acht der Angeklagten bestreiten die Vorwürfe, während zwei geringfügigere Vergehen eingräumt haben.

## **Vorangegangene Straftaten und Prozessverlauf**

Einige der Beschuldigten sind vorbestraft, und der Schwerpunkt der ersten Verhandlungstage, die am 28. April begann, lag auf ihren früheren Straftaten. Kardashian erschien zur Anhörung an der Seite ihrer Mutter, **Kris Jenner**, und trug eine mit Diamanten besetzte Halskette – ein offensichtliches Zeichen für die gestohlenen Juwelen.

## **Kardashians Angst und Zeugenaussagen**

An dem Nacht im Oktober 2016 erinnerte sich Kardashian, dass sie von den Angreifern geweckt wurde und zunächst nicht verstand, was sie von ihr wollten. „Zu der Zeit gab es viele Terroranschläge auf der Welt“, sagte sie. „Ich dachte, das ist es.“ Ein weiterer Grund für die Verzögerungen des Prozesses war ein Rückstau schwerwiegender Fälle in Frankreich, zu denen auch die Anschläge von Paris im Jahr 2015 zählen.

Nachdem die Täter ihre Schmuckschatulle durchsucht hatten und den Verlobungsring von ihrem Nachttisch nahmen, beschrieb Kardashian, wie einer der Räuber eine Waffe an ihren Rücken hielt und ihre Hände mit einem Kabelbinder fesselte. Sie berichtete, dass sie „hysterisch“ gewesen sei und die Räuber angefleht habe, sie am Leben zu lassen. „Ich habe Kinder, ich muss nach Hause“, fügte sie hinzu.

## **Die Auswirkungen des Überfalls**

In einem Bademantel und nur mit diesem bekleidet, fürchtete Kardashian, dass die Männer ihr etwas antun würden. „Ich war nackt unter dem Morgenmantel. Alles war sichtbar und ich war mir sicher, dass er mich vergewaltigen würde. Ich sprach ein Gebet und bereitete mich darauf vor, dass es passieren würde... aber er schloss meine Beine und klebte sie zusammen“, Berichtete sie.

Kardashian fürchtete schließlich, dass sie getötet werden würde und dass ihre Schwester Kourtney und ihre Freundin, Simone Harouche, die in einem angrenzenden Zimmer schlief, ihren leblosen Körper finden würden. „Ich wusste... sie würden sehen, dass ich tot auf dem Bett liege, und das würden sie für immer in ihren Köpfen behalten“, sagte sie.

## **Die Rolle von Simone Harouche**

Harouche, die Kardashian seit ihrem 12. Lebensjahr kennt und eine wichtige Zeugin im Prozess ist, sagte aus, dass sie während der Modewoche als Stylistin von Kardashian in Paris angestellt war und durch den Lärm des Überfalls geweckt wurde. In Panik schloss sie sich im Badezimmer ein und informierte Kourtney sowie Kardashians Bodyguard, Pascal Duvier.

Duvier ausgesagt, dass er Kardashian bei seiner Ankunft im Hotel „hysterisch weinend“ fand. Nachdem die Einbrecher verschwunden waren, beschrieb Harouche, wie Kardashian, die offenbar „große Traumata“ erlitten hatte, hektisch und verängstigt war, dass die Männer bald zurückkehren könnten. „Ich hörte sie die Treppe hinunterhüpfen. Sie kam in mein Zimmer und hatte Klebeband um die Füße“, sagte Harouche. „Sie schrie nur und wiederholte: ‚Wir müssen hier raus. Was machen wir, wenn sie zurückkommen? Vielleicht müssen wir aus dem Fenster springen.‘“

## **Folgen für Harouche und die Angeklagten**

Der Überfall hat ihr Leben „für immer verändert“, sagte

Harouche. „Ich habe sie in Trauer gesehen, durch eine Scheidung, in den schlimmsten Zeiten. So habe ich sie noch nie erlebt.“ Nach diesem Erlebnis entschied sich Harouche, nicht weiter im riskanten Umfeld von Prominenten zu arbeiten. „Ich habe den Beruf gewechselt und mache jetzt Inneneinrichtung“, fügte sie hinzu.

Die Gruppe, die als „Opa-Räuber“ bekannt wurde, hatte ursprünglich 12 Verdächtige, von denen einer inzwischen verstorben ist und ein anderer, bei dem Alzheimer diagnostiziert wurde, für nicht verhandlungsfähig erklärt wurde. Bei einer Verurteilung könnten einige der übrigen Angeklagten bis zu 30 Jahre Haft erhalten.

Die Verhandlung wurde über Jahre hinweg teilweise durch bedeutende Fälle wie die Terroranschläge in Paris 2015 verzögert. Der Prozess soll bis zum 22. Mai dauern, ein Urteil wird für den 23. Mai erwartet.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](http://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**